

Der Arbeitsvertrag und Arbeitsrecht

Lernziel

Sie können mithilfe der Unterlagen die Geschichte und die Gründe für die Entstehung des Arbeitsrechts erklären.

Sie können mithilfe einer Checkliste beurteilen, ob ein Arbeitsvertrag alle wichtigen Punkte enthält.

Sie können mithilfe der Aufträge und durch Internet-Recherchen die wichtigsten Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern für Ihr künftiges Berufsleben nach der Lehre verstehen und beurteilen.

Vorbemerkung:

Wenn in diesem Dokument vom Arbeitsvertrag die Rede ist, dann ist damit die schriftliche Form gemeint, die man üblicherweise ausdruckt und unterschreibt - und nicht die vertragliche Situation an und für sich.

Geschichtlicher Exkurs

Haben Sie sich schon einmal überlegt, weshalb es eigentlich gesetzliche Regeln betreffend Arbeitsleistung benötigt und weshalb es dazu Arbeitsverträge gibt? Eigentlich wäre es doch am einfachsten, wenn Sie abmachen könnten, dass Sie für eine Firma Arbeit leisten und dafür Lohn erhalten. Wenn eine Seite nicht mehr will, lösen Sie die Abmachung einfach auf.

Auftrag 1

- Im Interview, das Sie gleich lesen, kommen unter anderen die unten aufgeführten Begriffe vor. Überlegen Sie zuerst, ob Sie die Wörter ohne Hilfe erklären können und schreiben Sie diese Begriffserklärung dazu. Wenn Sie den Begriff nicht kennen können Sie auch im Internet recherchieren.
- Die Definitionen werden danach im Plenum besprochen.

Begriffe

Blauer Montag: Wenn man am Montag ohne richtigen Grund nicht zur Arbeit erscheint.

Gesamtarbeitsvertrag (GAV): _____

Ein Gesamtarbeitsvertrag ist in der Schweiz die vertragliche Grundlage für

jeden Arbeitsvertrag

Fabrik: Jede industrielle anstalt, in welcher verschiedene Tätigkeiten/Arbeiten

gleichzeitig ausgeführt werden.

Dienstleistung: Dienstleistungen sind ein Imaterielles Gut. Arbeit die gegen Geld

verrichtet wird

Gewerbe: Ein Gewerbe ist jede erlaubte wirtschaftliche Tätigkeit, die auf eigene

Rechnung, eigene Verantwortung und auf eine gewisse Dauer mit

Gewinnerzielung betrieben wird.

- c) Schauen Sie sich zuerst den Kurzfilm «Meilensteine der Schweizer Arbeitnehmerrechte» an (<https://www.srf.ch/play/tv/redirect/detail/f9491e7d-41b0-4fda-b4a0-8ec0405072d5> - Dauer 1:08).



- d) Lesen Sie nun auch das Interview dazu (<https://www.srf.ch/sendungen/kas-sensturz-espresso/die-entwicklung-der-arbeitnehmerrechte>).



- e) Füllen Sie im folgenden Text mithilfe des Videos und des Interviews die Lücken.

Zu Beginn der Industrialisierung (vor ca. 200 Jahren) arbeiteten die Angestellten 14-15 Stunden pro Tag, und das an 6 Tagen pro Woche. Es gab keine Feiertage.

Die künstliche Bleuchtung ermöglichte, dass über die helle Tageszeit hinaus gearbeitet wurde.

Hr. Degen spricht von schädlichen Folgen infolge der langen Arbeitszeiten für Gesundheit, Moral und Familie.

Der Kanton Glarner war der erste Kanton, der ein Fabrikgesetz mit einem 12 Stunden-Tag festlegte.

Vor ca. 100 Jahren wurde die 48-Woche im Gesetz verankert.

Seit 1964 gibt es in der Schweiz ein Arbeitsgesetz ArG, und seit 1975 gilt die heute immer noch gültige 42-Woche.

Heutzutage sind die Argumente für eine Obergrenze der Arbeitszeit immer noch die Gesundheit, v.a. Stress.

Inhalt eines Arbeitsvertrags

Ausgangslage

Die 19-jährige Karin Kost hat eine FaGe-Lehre abgeschlossen und ist nun auf der Suche nach einer ersten Fest-Anstellung. Sie hat zwei Stellenangebote erhalten und je einen Arbeitsvertrag zugeschickt bekommen. Da Sie sich mit Verträgen und rechtlichem Drumherum nicht so gut auskennt fragt sie ihre Freundin Jana Juric, die Jus studiert, worauf sie im Vertrag achten muss. Also setzen sie sich zusammen und gehen die Verträge durch. Jana erklärt ihr dann, dass gewisse Abmachungen in den Arbeitsvertrag gehören, andere sind generell für alle in Gesetzen geregelt.

Auftrag 2

- a) Schreiben Sie zu zweit oder zu dritt 5-10 Punkte auf, von denen Sie denken, dass Sie in einen Arbeitsvertrag gehören.

Arbeitszeiten

Lohn

Ferien

Arbeitsort

Kündigungsfrist

Probezeit

Arbeitsmaterial

Leistende Tätigkeit

Versicherung

Boni/Spesen

Zeitpunkt des Beginns

- b) Vergleichen Sie Ihre Liste mit der Checkliste vom «Beobachter», die Sie auf der ABU-Webseite finden.

Auf der Webseite <https://www.jobundkarriereblog.ch/der-arbeitsvertrag/> finden Sie noch weitere Punkte.

- c) Wir diskutieren danach im Plenum die Abweichungen und gegebenenfalls Fragen und Unklarheiten.

Rechte und Pflichten

Sie wissen nun also, wie die gesetzlichen Bestimmungen rund um die Arbeit entstanden sind und welche Punkte Sie in einem Arbeitsvertrag erwarten können.

Es gibt über den Arbeitsvertrag hinaus aber noch weitere **Rechte und Pflichten** auf beiden Seiten (Arbeitgebende und Arbeitnehmende), die ein gutes Zusammenarbeiten garantieren sollen.

Diese Rechte und Pflichten wollen wir als nächstes anschauen.

Worauf lassen Sie sich denn ein, wenn Sie einen Arbeitsvertrag unterschreiben? Welche Verpflichtungen gehen Sie als Arbeitnehmende:r ein und welche Pflichten haben die Arbeitgebenden Ihnen gegenüber?

Auftrag 3

- a) Schreiben Sie zu zweit oder zu dritt möglichst viele Pflichten beider Parteien auf, von denen Sie denken, dass Sie rechtlich geregelt sind bzw. sein sollten. (Evtl. hilft es, wenn Sie sich auch noch die Rechte beider Vertragsparteien überlegen. Das wären dann ja Pflichten bei der Gegenpartei.)

Pflichten

Arbeitnehmende AN	Arbeitgebende AG
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitspflicht - Sorgfalts- & Treuepflicht - Anweisungen nach Treue und Glaube befolgen - Meldepflicht bei Krankheit - Überstunden - Verantwortlich für absichtlichen Schaden - Ferien werden vorgegeben - Obligatorische Versicherung 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit zu geben - Lohnzahlung - Schutz (Körperlich & Gesundheitlich) (Fürsorgepflicht) - Freizeit - Pausen - Ferien (mind. unter 20 5wo sonst 4wo) - Lohnfortzahlung bei Arbeitsunfähigkeit - Obligatorische Versicherung einbezahlen - Arbeitszeugnis zu schreiben - Arbeitsmaterial

- b) Lesen Sie im Fuchs die Seiten 35...39 quer und ergänzen Sie in der oberen Übersicht die Pflichten, die noch gefehlt haben.

Weitere Infos:

Pflichten AN → <https://www.lexwiki.ch/pflichten-des-arbeitnehmers/>

Pflichten AG → <https://www.lexwiki.ch/pflichten-des-arbeitgebers/>



Zusammenfassung:

Die Hauptpflicht der Arbeitgebenden ist Lohnzahlung.

Eine wichtige Nebenpflicht der Arbeitgebenden ist Fürsorgepflicht, d.h. dass die AG die Persönlichkeit der AN so gut wie möglich achten und schützen müssen.

Die Hauptpflicht der Arbeitnehmenden ist Persönlich arbeiten.

Eine wichtige Nebenpflicht der Arbeitnehmenden ist Treu, d.h. dass die AN auf die Interessen der AG achten müssen.

Arbeitsrecht

Woher leiten sich die Rechte und Pflichten der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden ab?

Grösstenteils sind die gesetzlichen Regelungen im OR (Art. 319 ff.) und im Arbeitsgesetz (ArG) niedergeschrieben.

«*Worin unterscheiden sich das OR und das ArG?*»

Inhaltlich regeln das Schweizer Obligationenrecht (OR) und das Schweizer Arbeitsgesetz (ArG) unterschiedliche Dinge. Das OR regelt im Wesentlichen das Zustandekommen und die Beendigung eines Arbeitsvertrages. Ausserdem enthält das OR Bestimmungen über die Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Einige arbeitsrechtliche Bestimmungen im OR sind dispositiver Natur, d.h. die Vertragsparteien können durch Vereinbarung von diesen Bestimmungen abweichen.

Das ArG enthält im Wesentlichen Bestimmungen zum Schutz der Gesundheit insbesondere auch durch die Festlegung von maximalen Arbeitszeiten und minimalen Ruhezeiten. So steht z.B. im Arbeitsgesetz (und nicht im Obligationenrecht), dass der Sonntag grundsätzlich ein Ruhetag ist. Der wichtigste Unterschied zwischen dem OR und dem ArG liegt aber wahrscheinlich darin, dass von den Bestimmungen im Arbeitsgesetz grundsätzlich nicht abgewichen werden darf – auch nicht durch freiwillige Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Das ArG stellt sog. zwingendes öffentliches Recht dar.»

Quelle: <https://www.schweizer-arbeitsrecht.ch/de/faq/worin-unterscheiden-sich-das-schweizer-or-und-das-ar-g>

Schauen wir ausgewählte Pflichten an, und welche Gesetzesartikel dahinterstecken. Sie finden die Antworten in den **OR-Artikeln 319 ff.**

Auftrag 4

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Thema «**Überstunden**», indem Sie die entsprechenden OR-Artikel recherchieren.

a) Müssen Sie als AN Überstunden leisten?

Ja

(OR 321c Abs.1)

b) Wie werden Überstunden abgegolten?

Freizeit oder Lohn + zusatz von mind 1/4

(OR 321c Abs.2/3)

c) Wer bestimmt, wie die Überstunden abgegolten werden?

Arbeitnehmer

(OR 321c Abs.2)

Wortlaut: Im Einverständnis mit dem Arbeitgeber

d) Wenn die Überstunden durch Lohn abgegolten werden, wie hoch ist die Entschädigung?

Mind. zusatz von 1/4

(OR 321c Abs.3)

Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Thema «**Lohn bei Verhinderung des Arbeitnehmers**», indem Sie die entsprechenden OR-Artikel recherchieren.

e) Was ist die grundsätzliche Bedingung, damit der Lohn bei Verhinderung bezahlt wird?

Bei nicht selbstverschuldeten, voller Lohn auf beschränkte zeit (OR 324a Abs.1)

f) Wie lange wird der Lohn im 1. Dienstjahr bezahlt?

3 wochen

(OR 324a Abs.2)

g) Wie lange wird der Lohn nach dem 1. Dienstjahr bezahlt?

angemessene länger zeit als 3 wochen

(OR 324a Abs.2)

Lohnfortzahlung

Aus g) geht hervor, dass bei der Lohnfortzahlung ab dem 2. Dienstjahr keine konkrete gesetzliche Regelung vorliegt. Daher kommt in diesen Fällen die **Rechtsprechung** als nächstmögliche Rechtsquelle zum Zug (siehe Fuchs, S. 12). Gemäss Gerichtspraxis richtet man sich bei diesen Fällen nach der **Berner-, Basler- und Zürcher-Skala**.

Lesen Sie dazu die folgende Webseite des SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft):

https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Arbeit/Personenfreizugigkeit_Arbeitsbeziehungen/Arbeitsrecht/FAQ_zum_privaten_Arbeitsrecht/verhinderung-des-arbeitnehmers-an-der-arbeitsleistung.html



Jetzt sind Sie also in der Lage festzulegen, welche Skala bei Ihnen zur Anwendung kommt.

Kanton meines Arbeitgebers: BS

Deshalb gilt für mich die Basler-Skala. Wenn ich nach drei Jahren und zwei Monaten krank werde, stehen mir 3 Monate Lohnfortzahlung gesetzlich zu.

Diese Regelung gilt aber nur, wenn keine Krankentaggeld-Versicherung besteht. Die Details dazu behandeln wir später bei den Versicherungen.

Kontroll-Fragen

1.	<p>Ist ein mündlicher Arbeitsvertrag gültig?</p> <p>Ja (OR Art. 320)</p>
2.	<p>Was versteht man unter der Treuepflicht? Nennen Sie vier Konsequenzen daraus.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überstunden leisten - Schwegepflicht - Anweisungen befolgen - keine dritt-Arbeit
3.	<p>Was versteht man unter der Sorgfaltspflicht?</p> <p>Der Arbeitnehmer hat die ihm übertragene arbeit sorgfältig auszuführen. er hat dabei maschinen, arbeitsgeräte, technische einrichtungen und anlagen sowie fahrzeuge des arbeitgebers fachgerecht zu bedienen</p>
4.	<p>Sie lassen während der Arbeit einen Monitor fallen, dieser geht kaputt. Wer muss den Schaden bezahlen?</p>
5.	<p>Was sind Überstunden? Müssen Sie solche leisten?</p> <p>ja, wenn sie zumutbar sind</p>
6.	<p>Wie sieht es aus mit dem Lohn, wenn Sie krank oder verunfallt sind? Wie lange bekommen Sie diesen dann?</p> <p>nach mindestens 3 monaten arbeit sind das 3 wochen</p>
7.	<p>Sie haben gerade die dreimonatige Probezeit hinter sich gebracht, als Sie beim Snowboarden verunfallen und für vier Wochen krankgeschrieben werden müssen. In Ihrem Arbeitsvertrag ist diesbezüglich nichts geregelt, eine Taggeldversicherung fehlt. Wie lange müsste Ihr Arbeitgeber Ihren Lohn fortzahlen? (OR 324a)</p>
8.	<p>Sie sitzen infolge eines Streiks oder eines Vulkanausbruches unverschuldet eine Woche lang nach Ihren Ferien auf einem Flughafen fest. Erhalten Sie für diese Woche Lohn bzw. eine Woche zusätzlich bezahlte Ferien?</p>
9.	<p>Ihr Chef verlangt von Ihnen, dass Sie für ein wichtiges Projekt länger arbeiten müssen als vertraglich vereinbart und Sie deshalb nicht an den wichtigen FCB-Match gehen können. Müssen Sie länger arbeiten?</p> <p>Nennen Sie die passende Gesetzesstelle:</p>